

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 8 (1903-1904)
Heft: 3

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diese köstlichen Jugendschriftchen, die für so wenig Geld eine solche Fülle von Gutem aller Art bringen, können wir unseren Lesern gar nicht warm genug empfehlen.

Die Frithiof-Sage. Für die reifere Jugend bearbeitet von Ferdinand Bässler, geistlichem Inspektor und Professor an der Königl. Landesschule Pforta, mit einem Titelbild. Sechste Auflage, Leipzig, Verlag von H. Hartung & Sohn, Preis 80 Pf.

Das vorliegende Buch bildet den ersten Band von „Die schönsten Helden geschichten des Mittelalters“, welche nach Art der alten Volksbücher die schönsten und bedeutsamsten Heldensagen des Mittelalters dem deutschen Volk und seiner Jugend in der ihnen zugänglichsten Form, d. h. in Prosabearbeitungen, wieder zuführen wollen. Wie trefflich dem Verfasser das gelungen ist, beweist der Umstand, dass das vorliegende erste Bändchen schon die sechste Auflage erreicht hat und dass nicht wenige unter den besten Lesebüchern für Volks- und Gelehrtschulen daraus geschöpft haben.

Der Kinderfreund, Schweizerische illustrierte Schülerzeitung. Chef-Redaktion Eugen Sutermeister und E. Rott in Bern. 18. Jahrgang, gross 8°, 196 Seiten, Buchdruckerei Buehler & Co., Bern. Jahresabonnement Fr. 1. 50, geb. Jahrgang Fr. 2, in Prachteinband Fr. 2. 50. Ein Abonnement und ein gebundener Jahrgang zusammen 50 Cts. Rabatt. Der „Kinderfreund“ erscheint monatlich 16 Seiten stark und gehört anerkanntermassen zum Besten, was man 10—15jährigen Kindern an Lesestoff bieten kann. Er wird denn auch jeweilen am 15. des Monats mit Jubel begrüsst und Jung und Alt beeilt sich mit gleichem Eifer, die Preis- und andern Rätsel zu lösen und die schönen Geschichten zu lesen oder durch die interessanten Beschreibungen sich in allen Welt- und Naturreichen herumführen zu lassen. Er wird daher der Tit. Lehrerschaft, sowie allen übrigen Lesern unseres Blattes zur Abonnierung und Weiterverbreitung wärmstens empfohlen.

Kalender. Wer seinen Kalender zugleich als Wandkalender und tägliches Notiz- oder Haushaltsbuch verwenden will, dem kann Schröters Haus- und Geschäftskalender, der soeben für 1904 bei Th. Schröter in Zürich erschien, bestens empfohlen werden. Besonders für Frauen eignet er sich als Wirtschaftsbuch, das neben sorgfältig zusammengestellten Speisezetteln für jeden Tag des Jahres eine stattliche Anzahl guter und billiger Kochrezepte enthält. Der Kalender wird dadurch zu einer reichen Fundgrube für die Küche und zu einem willkommenen Ratgeber für alle Familienglieder.

Die praktische Einteilung des Notizkalenders, die grossen Kalenderziffern, die Tabellen, Hinweise und Notizen, machen den Kalender aber auch für jedes Bureau sehr gut verwendbar. Preis 60 Cts.

Briefkasten.

Ausserordentlich geeignet zu Geschenkwegen für junge Lehrerinnen und solche, die das erst werden sollen, sowie für andere bildungshungrige und lehrerinnenfreundliche Persönlichkeiten beiderlei Geschlechts, sind Jahresabonnemente auf die „Schweiz. Lehrerinnenzeitung“. Bei den mannigfachen Reizen, die sie schon jetzt entfaltet und den noch viel mehreren, deren Entfaltung der Zukunft noch vorbehalten ist, kann ihre Verbreitung all ihren bisherigen Lesern, Freunden und Gönnern nicht warm genug empfohlen werden.

Ihnen allen wünscht übrigens die Redaktion von Herzen ein glückhaftes neues Jahr und hält's im Übrigen mit jenem „Salomon im Zwiilchrock“, der zu sagen pflegte:

Es wünsch mir einer, was er will,
So wünsch ich ihm nochmals so viel.